

Yvonne Westenberger-Fandrich

*Häschen Franz*  
auf  
*der Suche nach Ostern*



# *Impressum*

Bibliografische Information durch die Deutsche Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-96008-927-8

Copyright (2017) Engelsdorfer Verlag Leipzig

Alle Rechte bei der Autorin

Text/Illustrationen:

Yvonne Westenberger-Fandrich

Hergestellt in Leipzig, Germany (EU)


[www.engelsdorfer-verlag.de](http://www.engelsdorfer-verlag.de)

12,00 Euro (D)

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.

*Dieses schöne Buch  
gehört:*



A decorative border with intricate floral and scrollwork patterns surrounds the text. The border is black and white, with floral motifs in the corners and along the sides.

Im Garten von Familie Johannson gibt es einen Bau, der weit in die Erde hineinreicht. Dort drinnen lebt eine große Familie mit langen Ohren, schnellen Beinen und witzig, flauschigen Schwänzchen.

Die Hasenfamilie Möhrenfeld.

Die Möhrenfelds haben fünf Kinder. Vier, die schon in die Schule gehen und das fünfte ist Baby Erna, sie sitzt noch im Kinderwagen.


Alle fünf Häschen haben hellbraunes Fell. Nur eines hat einen weißen Fleck am Ohr, der kleine Franz.

Seit dem letzten Sommer besucht er die Hasenschule von Herrn Löwenzahn.

Seine Geschwister gehen ebenfalls in diese Schule, aber da sie älter sind als Franz, gehen sie eine Klasse höher, in den Unterricht von Frau Löwenzahn.

Franz größter Wunsch ist es, einmal dem Osterhasen zu helfen und die vielen bunten Eier zu bemalen, denn er malt sehr gerne farblose Sachen an.



A decorative border with intricate floral and scrollwork patterns in black and white, framing the text on all four sides.

Einmal im Jahr ziehen sich alle Hasen ihre schönsten Sachen an und zwar zur Osterzeit. Dann dürfen die Hasenkinder, die zur Schule gehen Probeeier bemalen, die vom Helfer des Osterhasen begutachtet werden und der entscheidet dann, wer von den Häschen dieses Jahr die schönsten Ostereier angemalt hat und dem Osterhasen helfen darf.


Heute ist dieser ganz besondere Tag für Franz und seine Geschwister.

Franz malt seine Ostereier in den schönsten und leuchtendsten Farben an. Rot, blau, gelb, violett, grün und orange.

Immer wieder taucht er seinen Pinsel in die verschiedenen Farben. Angestrengt malt er kleine Kreise, Wellenlinien und Punkte auf die Eier. Auch Zickzacklinien kann er schon.

Der Helfer vom Osterhasen verspätet sich heute und deshalb bleibt Herr Löwenzahn an Fränzchens Arbeitsplatz stehen und bewundert die kleinen Meisterwerke.



A decorative border with intricate floral and scrollwork patterns surrounds the text. The border is black and white, with a repeating motif of stylized flowers and leaves.

Eines nach dem anderen nimmt er in die Hand. Dreht es rechts herum und wieder zurück. Dreht es links herum und wieder zurück. Dabei rutscht die kleine silberne Nickelbrille auf seiner Nase hoch und runter. Franz schaut ganz gespannt und hoffnungsvoll der Begutachtung zu und denkt: *Heute nimmt er sich aber sehr viel Zeit für meine Malerei.*

Dann schaut Herr Löwenzahn Franz verwundert an und sagt mit tiefer Stimme:


„Ausschuss!“

Der Lehrer lässt die gesamte Palette mit den schönen, bunten Eiern in den Abfall Plumpsen, verschränkt die langen Arme hinter seinem Rücken und geht, mit wippendem Gang, zum nächsten Tisch.

Fränzchen lässt die Ohren hängen.

Der strahlende Glanz aus seinen Augen ist verschwunden. Enttäuscht und traurig wischt er sich verstohlen eine dicke Träne weg.



A decorative border with intricate floral and scrollwork patterns surrounds the text. The border is black and white, with floral motifs in the corners and along the sides.

Molli dreht sich zu Franz um und sagt: „Ich finde sie schön. Du malst die Ostereier am besten an.“

Franz lächelt gequält und räumt seine Mal-sachen weg. *Ich habe ja Ostern auch noch nie gesehen. Vielleicht klappt es ja, wenn ich Ostern suche;* denkt er sich.

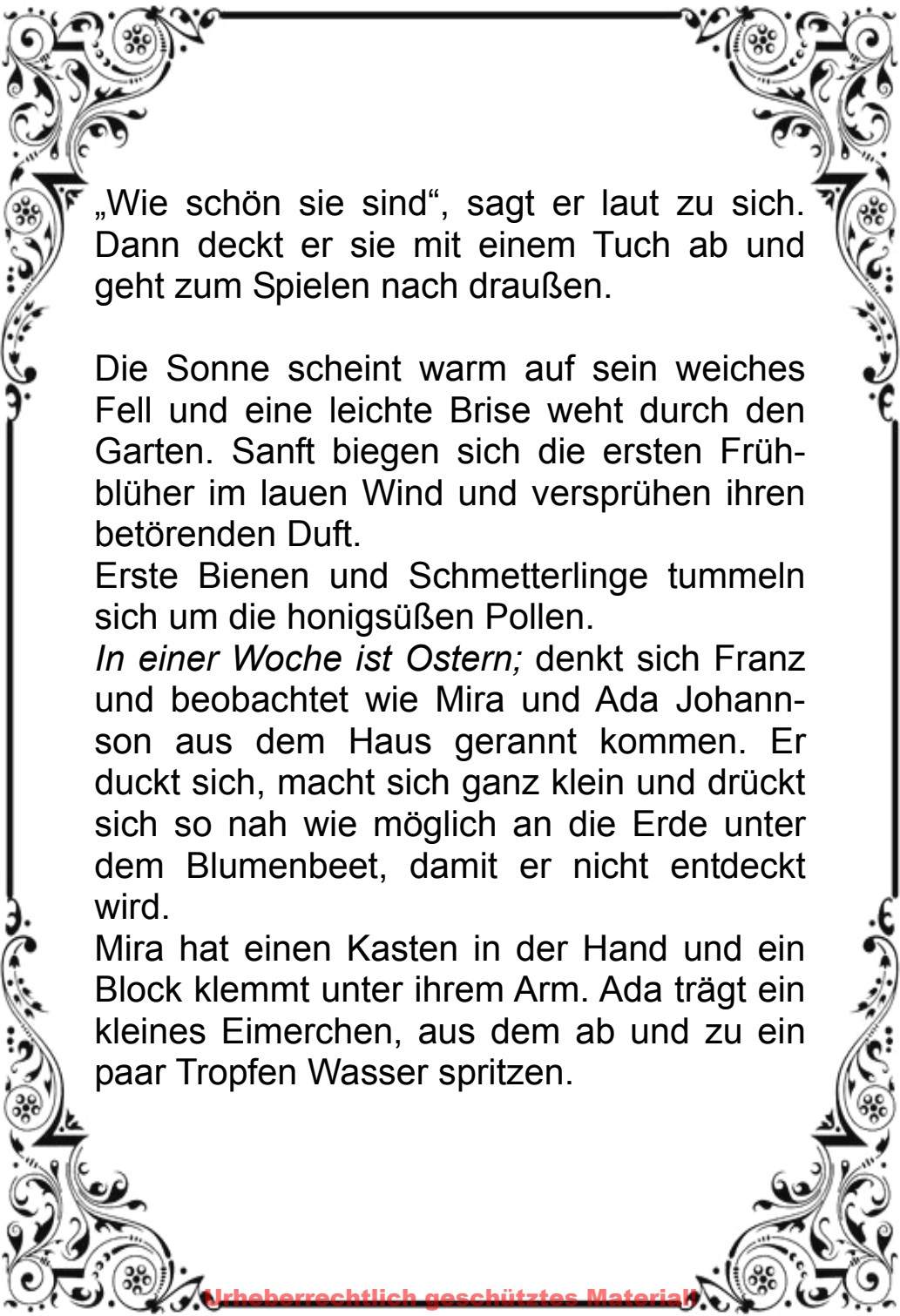
Nach dem Unterricht nimmt Franz den Müll-eimer mit den verunglückten Eiern nach Hause.

„Wie war es denn heute in der Schule?“, fragt ihn seine Mutter.

„Herr Löwenzahn kann mich nicht leiden“, antwortet Franz bedrückt.

Vater und Mutter sehen sich verwundert an, doch ehe sie etwas sagen können ist er schon in seinem Zimmer verschwunden.

Dort kramt er die Palette hervor und legt jedes einzelne, wundervoll farbige Ei hinein.

A decorative border with intricate floral and scrollwork patterns in black and white, framing the text on all four sides.

„Wie schön sie sind“, sagt er laut zu sich. Dann deckt er sie mit einem Tuch ab und geht zum Spielen nach draußen.


Die Sonne scheint warm auf sein weiches Fell und eine leichte Brise weht durch den Garten. Sanft biegen sich die ersten Frühblüher im lauen Wind und versprühen ihren betörenden Duft.

Erste Bienen und Schmetterlinge tummeln sich um die honigsüßen Pollen.

*In einer Woche ist Ostern*; denkt sich Franz und beobachtet wie Mira und Ada Johansson aus dem Haus gerannt kommen. Er duckt sich, macht sich ganz klein und drückt sich so nah wie möglich an die Erde unter dem Blumenbeet, damit er nicht entdeckt wird.

Mira hat einen Kasten in der Hand und ein Block klemmt unter ihrem Arm. Ada trägt ein kleines Eimerchen, aus dem ab und zu ein paar Tropfen Wasser spritzen.



A decorative border with intricate floral and scrollwork patterns surrounds the text. The border is black and white, with floral motifs in the corners and along the sides.

Die beiden Mädchen setzen sich an den Gartentisch und stellen ihre Sachen ab. Nicht weit vom Gartentisch entfernt steht Frau Johannsons Staffelei auf der Wiese.

Mira öffnet den Kasten und Ada reißt von dem Block zwei weiße Blätter ab. Eines reicht sie ihrer Schwester.

Dann setzt sie sich vor die Staffelei auf einen kleinen Hocker.

„Was malst du?“, fragt Ada.

„Ostern“, antwortet Mira und nimmt sich einen Pinsel aus dem Kasten.

Franz ist nun neugierig geworden und kommt vorsichtig aus seiner Deckung. Er hoppelt unter den Gartentisch und stellt sich auf die Hinterbeine, um sehen zu können, wie Mira Ostern malt.

Vielleicht kann er sich ja etwas anschauen.

Sein Näschen zittert wie verrückt und die Barthaare kräuseln sich vor Aufregung.

Doch sehen kann er nichts. Er muss weiter vor.

„Sei nicht so ein Hasenfuß!“, sagt er zu sich.  
„Du willst doch nicht nur davon träumen, dem Osterhasen zu helfen und die schönsten und größten Ostereier anzumalen. Also los!“

Dann schaut er nach rechts und nach links und springt auf die Gartenbank. Wieder sieht er in alle Richtungen, bevor er sich auf die Hinterbeine stellt. Doch zu mehr kommt er nicht, als ihn sein Vater erwischt und streng ruft, „Franz Möhrenfeld komm sofort hier her!“

Franz hopst widerwillig die Gartenbank hinunter und läuft zu seinem Vater ins Blumenbeet.

„Wie oft habe ich dir gesagt, dass du nicht so nah an die Menschen gehen sollst?!“

„Hunderte Male?“, antwortet Franz.

„Werde nicht noch frech!“, ermahnt ihn sein Vater.

„Entschuldige bitte“, sagt Franz kleinlaut.

„Was wolltest du denn bei den beiden?“, will der Vater nun wissen.



„Mira will Ostern malen und ich wollte sehen, wie Ostern aussieht“, sagt Franz aufgeregt.

„Sei nicht enttäuscht, dass du heute nicht ausgewählt worden bist. Beim nächsten Mal klappt es bestimmt. Ich finde die bunten Ostereier, die du angemalt hast, sehr schön und deine Mutter auch.“

„Aber Herr Löwenzahn nicht. Er findet alles schrecklich, was ich male. Ich dachte, wenn ich Ostern sehen kann, könnte ich es besser machen“, sagt Franz traurig.

Vater Möhrenfeld nimmt seinen Sohn in den Arm und drückt ihn ganz fest. Dann hoppeln beide nach Hause.

Der Mond steht hoch am dunklen Nachthimmel und scheint mit tausenden Sternen um die Wette zu strahlen.

Der Garten ist durch das Mondlicht hell erleuchtet und man kann vier kleine Hasenkinder durch die Salatbeete huschen sehen.